

Tierische Schaderreger



Stängelälchen | Nematoden – *Ditylenchus dipsaci*, *Pratylenchus ssp.*, *Heteroda avenae*

Die im Boden lebenden Nematoden dringen im Frühjahr durch die Spaltöffnungen des Keimlings in die jungen Pflanzen ein. Der Befall findet meist nesterweise statt. Die Nematoden leben vorübergehend in den Wurzeln und können diese stark schädigen. Ein Teil der Parasiten verbleibt in der Pflanze, währenddessen der andere Teil andere Pflanzen befällt. Die Speichelabsonderung der Nematoden greift in den Stoffwechsel der Pflanze ein, so dass die Stütz- und Hauptwurzeln zerstört oder gar nicht erst angelegt werden. Das Fehlen des Wurzelsystems führt zum Umfallen der Pflanzen. Diese Pflanzen bleiben zwar noch längere Zeit grün, vertrocknen aber, bis sie schließlich gänzlich verrotten. Sommerstürme bzw. Gewitter beschleunigen diesen Vorgang zunehmend. Zu spürbaren Verlusten kommt es meist dann, wenn neben einer hohen Nematodendichte zusätzliche Faktoren wie kühlfeuchte Frühjahrswitterung, zu niedriger pH-Wert oder Bodenstrukturschäden die empfindliche Jugendentwicklung des Maises hemmen.

Bekämpfung:

- Förderung der Jugendentwicklung
- pH-Wert des Bodens optimieren
- Förderung des Bodenlebens und damit natürlicher Feinde

